

Mit Greifer und Granulat wird das Straßenbild aufpoliert

So viele Saubermänner: Stadträte, Jugendgemeinderäte und die Stadt-Spitze sammeln öffentlichkeitswirksam den Unrat ein

Von unserem Redakteur
Christian Gleichauf

HEILBRONN Freitagnachmittag und ein gutes Dutzend orange gekleidete Personen in der Gerberstraße vor seiner Haustür – da muss Manfred Friebe nachfragen: „Was ist das denn?“ Als er von OB Harry Mergel persönlich mitgeteilt bekommt, dass hier Amtsleiter, Stadträte und der Jugendgemeinderat zur Stadtputzete ausgerückt sind, findet Friebe es einfach „vorbildlich“. Kein Wunder, scherzt OB Mergel: „Die Kehrwoche kann nun ja ausfallen.“

Kurz zuvor waren die Helfer eingekleidet worden, mit Warnwesten, Greifern und Handschuhen. „Entsprechend den Sicherheitsbestimmungen“, kommentiert Sozialbürgermeisterin Agnes Christner. Da

nach bleibt alles locker. Heiner Dörner wird persönlich begrüßt, „weil er dadurch auffällt, dass er mehr fotografiert als Müll aufließt“, wie der OB neckt. Der Freie-Wähler-Stadtrat lässt das offensichtlich nicht auf sich sitzen. Wenig später ist sein Müllsack voller als andere. So kann

er sich wieder auf die Fotos konzentrieren, damit er in seinem jährlichen Rückblick in Bildern wieder etwas zu zeigen hat.

„Bis zu 150 Mal kann man das Granulat wiederverwenden.“

Andreas Otterbach

Als Besonderheit präsentieren die Betriebsamts-Mitarbeiter in diesem Jahr ein Spezi-

algerät, mit dem Graffiti in wenigen Minuten von nahezu allen Oberflächen beseitigt werden können. Vor dem Modegeschäft Wollke am Kieselmarkt wurde ein Granitwürfel besprüht. Kay Schwingel setzt die Lanze an: Pressluft schießt ein Granulat auf den Schriftzug. Über das Gehäu-

se darüber wird das Strahlmittel gleich wieder eingesaugt. „Bis zu 150 Mal kann man das Granulat so wiederverwenden“, kommentiert sein Kollege Andreas Otterbach. Nach wenigen Minuten ist das Graffiti weg. Das funktioniert auf fast al-

len Oberflächen. Für Kunstobjekte beispielsweise gebe es ein schonendes Nussschalen-Granulat – damit könne man sogar die Patina erhalten, sagt Otterbach.

Weiter zieht der Tross. Marco Heine (16) vom Jugendgemeinderat

ist zum ersten Mal dabei. Vorsichtig packt er mit dem Greifer einen Zigarettenstummel und befördert ihn in seine Tüte. Gar nicht so einfach, entsprechend leer sieht sie noch aus. Lisa Roth (17) ist zum dritten Mal dabei und hat mit größeren Fundstücken und einer McDonald's-Tüte nach kurzer Zeit schon sichtbaren Erfolg gehabt. Doch ein Wettkampf sei es nicht, sagt sie. „Wir vergleichen es nicht am Ende.“

Sauberkeitstelefon Harry Mergel ist trotzdem zufrieden mit dem Aussehen der Stadt. „Natürlich wird man nie alle Ecken sauberhalten können. Das wollen wir mit der Aktion ja auch zeigen. Da ist jeder einzelne gefragt.“ Wenn Bürgern aber irgendwo eine wilde Müllablagerung auffalle, dann sollten sie sich einfach an das Sauberkeitstelefon der Stadt wenden: 07131 56-4040. „Innerhalb von zwei Tagen wird dann aufgeräumt, das ist das Versprechen.“



Betriebsamts-Mitarbeiter Kay Schwingel entfernt Graffiti von einem Granitblock. Knapp 7000 Euro hat das neue Spezialgerät der Stadt gekostet. Foto: Andreas Veigel